

JAHRESBERICHT 2024

Bericht des Vorstands
der Stiftung Apfelbaum
über die Aktivitäten
vom 1.1. bis 31.12.2024



INHALT

Unsere Stiftung
Förderbereich „Verständigung & Empowerment“
Förderbereich „Gesellschaft & Generationen“
Förderbereich „Kultur & Musik“
Apfelbaum-Initiative
Finanzen 2024

Unsere Stiftung

VORSTAND: Wir sind ein fünfköpfiger ehrenamtlicher Vorstand mit folgenden Zuständigkeiten:

- Dr. Andreas Schmidt (Vorsitzender, Geschäftsstelle) für den Förderbereich „Gesellschaft & Generationen“
- Markus Zimmermann (Finanzen, Stellvertretung) und Susanne Zimmermann für den Förderbereich „Verständigung & Empowerment“
- Dr. Matthias Schmidt und Eszter Schmidt für den Förderbereich „Kultur & Musik“



Sitz der Geschäftsstelle ist: Niehler Damm 273a, 50735 Köln.
Kontakt: info@stiftung-apfelbaum.de, www.stiftung-apfelbaum.de

VISION: Im Symbol des Apfelbaums bekennen wir uns zum bleibenden Wert des stetig neuen Säens und Pflanzens, des Wachsen- und Reifenlassens, des Pflegens und Erntens – trotz aller gegenwärtigen und künftigen Unordnungen, Katastrophen und Tode (aus der Satzung). Die Stiftung Apfelbaum fördert daher längerfristig angelegte und auf Gemeinsamkeit ausgerichtete Wachstumsprozesse.

NACHHALTIGKEIT: In der Regel sucht die Stiftung ihre Förderprojekte selbst aus und finanziert diese nachhaltig. Wir investieren vorzugsweise in Strukturförderung. Denn dadurch sind die Chancen größer, nachhaltige Effekte zu erzielen. Viele unserer Förderpartner sind über mehrere Jahre in unserer Förderung. Diese erfolgt in der Weise, dass sich Stiftung und Projektpartner bereits in der Konzeptionsphase des zu fördernden Projekts verständigen und über Verlauf und Wirkung des Projekts im Gespräch bleiben.

HILFE ZUR SELBSTHILFE: Unsere Stiftung unterstützt vor allem Selbsthilfeprozesse. Bei den zu fördernden Projekten wird Eigeninitiative der Geförderten vorausgesetzt.

AUFSICHT: Die Stiftung Apfelbaum wurde als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts am 19.8.2004 durch die Stiftungsaufsichtsbehörde genehmigt. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bezirksregierung Köln als Vertreter des Innenministeriums des Landes NRW.

Förderbereich „Verständigung & Empowerment“

Der Förderbereich umfasst:

- **VERSTÄNDIGUNG:** Instrumente für eine verbesserte Gesprächs- und Dialogkultur, Dialog der Religionen sowie zwischen Naturwissenschaft und Theologie
- **EMPOWERMENT:** Bildungsarbeit, Selbstbestimmung, wirtschaftliche Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung



VERSTÄNDIGUNG: Förderungswürdig sind praktikable Konzepte und Methoden, die in der pluralen, digitalen und zunehmend individualisierten Welt die direkte Begegnung, Verständigung und Gemeinschaftsbildung von Menschen unterstützen. Im Besonderen geht es vor allem auch um den Dialog der Religionen und den Dialog zwischen Religion und Naturwissenschaft. Förderschwerpunkte sind:

- **Instrumente für eine verbesserte Gesprächs- und Dialogkultur:** Wir möchten umfassende Konzepte und Methoden unterstützen, die Kommunikation und Verständigung zwischen Personengruppen erleichtern und verbessern, indem sie die Haltung des Aufeinander-Hörens stärken und darauf achten, dass die einzelne Person, die Gruppe und das Thema gleichermaßen miteinbezogen sind. Unser Förderprojekt 2024:

Der „[Intra-Projektpreis](#)“ wurde an das interreligiöse Rossing Center for Education and Dialogue vergeben, das sich unermüdlich für den Dialog und die Verständigung in Israel einsetzt (Fördersumme: 5.000 €). Ein herausragendes Projekt ist das „Healing Hatred Project“, das Traumaarbeit leistet, um das Verständnis und die Versöhnung zwischen Palästinensern und Israelis oder Juden, Christen und Muslimen zu fördern.

- **Dialog der Religionen:** Wir möchten mehr Verständnis und Respekt füreinander schaffen, Annäherung ermöglichen und Gemeinschaftsbildung stärken. Darüber hinaus soll das Bewusstsein für eine gemeinsame Verantwortung der Religionen für die Gesellschaft gestärkt werden. Bei aller Unterschiedlichkeit von Traditionen und Glaubensanschauungen gilt es, die gemeinsamen Potenziale und Aufgaben der Religionen

zu entdecken und einzusetzen für eine friedvollere, offene und tolerante Gesellschaft.
Unser Förderprojekt 2024:

Wir haben eine [Tagung der ESWTR](#) (European Society of Women in Theological Research) an der Humboldt-Universität in Berlin zum aktuellen Thema „Frieden und Krieg, Interreligiöse und gendertheologische Perspektiven“ unterstützt (Fördersumme: 1.000 €).

- **Dialog zwischen Religion und Naturwissenschaft:** In der modernen Gesellschaft ist ein solcher Dialog unabdingbar: Denn religiöse Traditionen bedürfen einer Neuinterpretation und umgekehrt stößt die Naturwissenschaft an Fragen, die über ihre eigene Erkenntnisfähigkeit hinausgehen. Bei der Begegnung und im Dialog wird erfahrbar, dass sich beide Bereiche bei aller Unterschiedlichkeit bereichern und befruchten können. Unsere Förderprojekte 2024:

Erstmalig ist der (von unserer Stiftung angeregte und finanzierte) [Wissenschaftspreis der Görres-Gesellschaft](#) zum Dialog von „Naturwissenschaft und Theologie“ für zwei Promotionen verliehen worden. Die erste hat sich mit der Thematik einer Anerkennung intergeschlechtlicher Personen aus theologischer und ethischer Sicht befasst und die zweite mit dem grundsätzlichen Verhältnis von Naturwissenschaft, Theologie und Ethik (Fördersumme: 3.000 €).

Außerdem haben wir das Jahrbuch „[Evangelium und Wissenschaft](#)“ 2024 der Karl-Heim-Gesellschaft mit einer Fördersumme von 2.000 € ermöglicht.

EMPOWERMENT: Durch unsere Förderungen möchten wir das Ziel verfolgen, exemplarisch gerechtere Strukturen im weltweiten Kontext, aber auch bei uns „vor Ort“ anzustoßen und herzustellen, z.B. durch die Förderung von Bildungsarbeit, Selbstbestimmung, Emanzipation und fairer ökonomischer Bedingungen. Wir fördern daher Projekte, Initiativen oder auch Institutionen, die die benannten Ziele nachweislich verfolgen und dabei fundamentale Kriterien wie die Hilfe zur Selbsthilfe, partizipative Entscheidungsstrukturen, politische Unabhängigkeit sowie die Erreichung größtmöglicher Selbstbestimmung erfüllen. Außer der Förderung, die Menschen unmittelbar zugutekommt, können auch Einrichtungen oder Projekte gefördert werden, die sich darum bemühen, strukturelle Veränderungen herbeizuführen. Förderschwerpunkte sind:

- **Bildungsarbeit:** Bildung fördert die Entwicklung, das Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmung, das Agieren-Können auf Augenhöhe sowie das politische Bewusstsein und das gesellschaftliche Engagement mit dem Ziel gerechterer Strukturen. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben die Ausbildung zweier Algerierinnen finanziell unterstützt, die in Deutschland das Kommunikationsmodell der [Themenzentrierten Interaktion](#) für effektives Lernen und Arbeiten in Gruppen erlernen, um sie in ihrem Land zu verbreiten und anzuwenden (Fördersumme: 2.000 €).

Wir haben der Ökumenischen Initiative Eine Welt e.V. eine Fördersumme von 1.500 € für die Neuauflage des „[Erd-Charta-Handbuchs](#)“ zur Verfügung gestellt, das Schülerinnen und Schülern die Achtung vor der Erde, Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden vermitteln soll.

Außerdem haben wir im Rahmen der Quartiersarbeit zur Förderung von Kultur und Begegnung in der Nachbarschaft einen offenen Bücherschrank für Köln-Weidenpesch in der dortigen [Evangelischen Begegnungsgemeinde](#) ermöglicht (Fördersumme: 2.000 €).

- **Selbstbestimmung:** Echte Entwicklungsförderung muss dazu führen, dass Menschen ein eigenverantwortliches Leben führen können. Gefördert werden im weltweiten Kontext beispielhaft Kinder- und Frauenrechte, selbstbestimmte Lebensformen, Emanzipationsbewegungen und soziale Netzwerke. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben die Kampagne „[Orange the World](#)“ der Organisation UN Women Deutschland e.V. mit einer Fördersumme von 10.000 € unterstützt. Die Kampagne setzt sich u.a. mit jährlich abgehaltenen Gedenk- und Aktionstagen, den „Orange Days“, für eine Beendigung von Gewalt und Diskriminierung gegen Frauen und Mädchen ein. Die Kampagne läuft jährlich vom 25. November, dem internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

Der [Beginnen-Preis](#) (den unsere Stiftung angeregt hat und regelmäßig finanziert) ging 2024 an den Verein „[WenDo](#) – Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen und Frauen“ (Fördersumme: 5.500 €).

Wir haben das Projekt „[Panorama](#)“ der Ev. Hoffnungsgemeinde Köln mit 2.000 € unterstützt. Das Projekt fördert das Empowerment für Kinder und Jugendliche in einem sozialen Brennpunkt in Köln, indem es ihnen ermöglicht, ein Musikinstrument zu lernen, Gemeinschaft zu erfahren, die eigenen Potenziale zu entdecken und zu fördern sowie Selbstbewusstsein zu stärken.

Wir haben außerdem ein Kursprojekt des [Lindweiler Netz e.V.](#) für Kinder und Jugendliche in einem sozialen Brennpunkt zum Umgang mit digitalen Medien ermöglicht (Fördersumme: 500 €).

Wie im Vorjahr haben wir wieder das Rehabilitationszentrum „[Life Gate](#)“ in Beit Jala unterstützt, das palästinensische Kinder und Jugendliche mit Einschränkungen fördert und sie zu einem möglichst selbstbestimmten Leben führt (Fördersumme: 1.000 €).

Schließlich haben wir auch dem [Arbeitskreises Ägypten e.V.](#) wieder eine Förderung zukommen lassen – zum einen für seine Projekte für „Straßenkinder“ in Alexandria im Rahmen des jährlichen Sommercamps (Fördersumme: 3.500 €) und zum anderen für eine Fachtagung des Arbeitskreises zum Thema „Kinderschutz- Den Kindern eine Stimme geben in Kindeswohlgefährdenden Situationen“ (Fördersumme: 1.000 €).

„Straßenkinder“-Projekt in Ägypten

Im Januar 2024 fanden Begegnungs- und Workshop-Tage für die muslimischen Kinder und Jugendliche und deren Betreuungsteam im Straßenkinder-Projekthaus der koptischen Kirche in Alexandria statt. Durch die Fördermittel konnte ein Kulturtag an den Pyramiden, Bastel- und Spielworkshops, Clownerie und eine Begegnungsveranstaltung für die pädagogischen und psychotherapeutischen Mitarbeitenden organisiert und durchgeführt werden.



- **Wirtschaftliche Gerechtigkeit:** Im weltweiten Kontext, aber auch vor Ort existieren weiterhin ungerechte wirtschaftliche Strukturen. Die weitere Ausbeutung von Menschen und Landschaften führt zu einer noch größeren Ungerechtigkeit bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen und Fluchtbewegungen. Impulse, Studien und Veränderungsvorschläge sind erforderlich und hilfreich. Unser Förderprojekt 2024:

Wir haben den Freundeskreis Umoja, der die ökonomische Unabhängigkeit des [Frauendorfes Umoja](#) in Kenia fördert, unterstützt (Fördersumme 500 €). Das Dorf Umoja im Herzen des Samburu-Gebietes in Kenia wurde 1990 von Rebecca Lolosoli als erstes Frauendorf Afrikas gegründet und bietet seinen Bewohnerinnen und ihren Kindern bis heute Schutz vor Gewalt und Unterdrückung. Zugleich leisten die Frauen von Umoja mit ihren wegweisenden Projekten, auch in der Bildungsarbeit, einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung der gesamten Region.

- **Ökologische Verantwortung:** Nicht zuletzt angesichts des Klimawandels ist es dringend erforderlich, außer dem ökonomischen auch den ökologischen Aspekt stärker in den Blick zu nehmen. Ziel muss es daher sein, Menschen an ihrem Lebensort auch dahingehend zu unterstützen, dass sie über die notwendigen Kenntnisse der Nutzung alternativer Energien sowie einer ökologischen Landwirtschaft verfügen. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben den Verein „[Steam the light for African communities](#)“ unterstützt, der sich für eine Partnerschaft für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in Uganda einsetzt. Vor Ort in Uganda werden Menschen geschult, Wälder aufzuforsten und sich für den Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen (Fördersumme: 3.000 €).

In einem zweijährigen Schwerpunktthema hat sich der Bundesverband der Mütterzentren e.V. intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit in Mütterzentren beschäftigt. In diesem Sinne wurde 2024 der [Praktissima-Preis](#) (den unsere Stiftung angeregt hat und mit einem Preisgeld von 10.000 € regelmäßig finanziert) an Häuser verliehen, die besonders vorbildlich ressourcenschonend arbeiten, den Gemeinschaftssinn stärken und das nötige Wissen darüber alltagsnah vermitteln.

Förderbereich „Gesellschaft & Generationen“

Der Förderbereich umfasst:

- **GESELLSCHAFT:** Förderung von partnerschaftlichen Strukturen des Zusammenlebens und des konfliktfreien Umgangs miteinander, von zivilem Engagement und gesellschaftlicher Teilhabe
- **GENERATIONEN:** Förderung von Generationengerechtigkeit, Verbesserung des Zusammenlebens der Generationen, insbes. durch Hilfe bei der Bewältigung von Familienkonflikten, Hilfe für Mehrgenerationen-Familien, insbes. durch Unterstützung kinderreicher Familien und des Großfamilienlebens, sowie Förderung der besonderen (wirtschaftlichen und gesellschaftlichen) Rolle von Mehrgenerationen-Familienunternehmen



GESELLSCHAFT: Gefördert wird Engagement für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft mit dem Ziel von partnerschaftlichen Strukturen des Zusammenlebens und einer aktiven selbstbestimmten Teilhabe. Förderungswürdig ist grundsätzlich jedes sinnvolle Engagement für unsere Gesellschaft. Der Schwerpunkt unserer Förderung liegt aber auf dem ehrenamtlichen Engagement für unsere rechtsstaatliche Demokratie und wie man dies erlernen kann und dabei partnerschaftlich zusammenlebt. Förderschwerpunkte sind:

- **Ehrenamtliches Engagement:** Eine aktive Zivilgesellschaft lebt vom ehrenamtlichen Engagement, das wir in seiner Vielzahl und Vielfalt fördern wollen. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben den [Engagement- und Demokratiepreis](#), der von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenverbände vergeben wird, mit 9.000 € mitfinanziert. Gesucht wurden mit diesem Preis (bundesweit) innovative Ansätze von Freiwilligenagenturen, die Demokratie fördern, Haltung zeigen oder freiwilliges Engagement stärken. Ausgezeichnet wurden letztlich drei Projekte mit dem Hauptpreis von je 2.500 € und drei weitere mit einem Anerkennungspreis von je 500 €.

Wir sind eine neue Partnerschaft mit dem Netzwerk [House of Resources](#) (HoR) eingegangen – speziell mit dem [HoR Bonn](#), das im Rheinland tätig ist. Das HoR unterstützt Menschen bei ihrem gesellschaftlichen Engagement, indem ihnen die nötigen *Ressourcen* angeboten werden können, z.B. durch Bereitstellung von Räumlichkeiten, Arbeitsplätzen oder technischer Ausstattung zur Stärkung der eigenen Arbeit, aber auch durch nachhaltigen Aufbau von Kompetenzen, um die Organisation von engagierten Gruppen zu ermöglichen. Dazu haben wir einen Fonds von jährlich 5.000 € zugunsten des HoR Bonn eingerichtet, durch den die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen für gesellschaftliches Engagement ganz unbürokratisch und schnell ermöglicht werden kann.

Außerdem haben wir mit einer Spende von 3.000 € die [Aktion Zivilcourage](#) unterstützt, die Menschen in Sachsen (vor allem in ländlichen Räumen) dazu ermutigen möchte, Verantwortung für die friedliche Gestaltung ihres sozialen Umfelds zu übernehmen und gemeinsam mit Zivilcourage anzupacken. Dabei ist der Dialog eine Grundvoraussetzung.

- **Demokratieförderung:** Damit unser freiheitlich-demokratisches Gemeinwesen gut funktioniert, müssen wir zunächst den Umgang damit lernen, aber es auch immer wieder verteidigen. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben dem Kulturbüro Sachsen e.V. einen Förderfonds von jährlich 5.000,- € für die Arbeit in seinem „[Mobilen Jugendkulturbüro](#)“ zur Verfügung gestellt. Dadurch können verschiedene Jugendgruppen Unterstützung erhalten, um das soziale und kulturelle Leben in ihrem Umfeld aktiv zu stärken, Beteiligungsstrukturen zu entwickeln und damit dann auch Demokratiepoteziale freizusetzen. Durch unseren Fonds erhalten Sie beispielsweise Zuschüsse für ihre Veranstaltungen oder Aktionen, für benötigte Materialien oder zur Renovierung von Räumlichkeiten.

- **Zusammenleben:** Wie es um unsere Gesellschaft steht, lässt sich daran erkennen, wie wir miteinander umgehen und miteinander leben. Wir fördern daher partnerschaftliche Strukturen des Zusammenlebens und einen konfliktfreien Umgang miteinander. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben unsere Förderpartnerschaft mit „[SiS Seniorpartner in School](#)“ weiterentwickelt. SiS hat sich die Erziehung von Jugendlichen zu einem gewaltfreiem Miteinander durch Mediation zur Aufgabe gemacht. Durch SiS lernen die Jugendlichen, wie sie empathisch und wertschätzend miteinander umgehen können, Konflikte konstruktiv bewältigen und teamfähig werden. Den im letzten Jahr von uns angeregten und finanzierten „Apfelbaum-Preis“ haben wir in einen „Apfelbaum-Fonds“ umgewandelt, der jährlich bis zu 10.000 € enthält und gezielt zur Verbesserung der Arbeit des SIS Bundesverbands eingesetzt werden soll. Dadurch können beispielsweise konkrete Optimierungsvorschläge zur Mediationsarbeit („Best Practice“) in allen Landesverbänden skaliert werden. Es können z.B. auch Strukturprojekte für eine bessere Zusammenarbeit der Landesverbände untereinander (Digitalisierung, Datenbank etc.) umgesetzt werden. Mittel des Fonds können aber auch zur Verbesserungen der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden (z.B. für Website, Kommunikationsstrategie und CI).

- **Informelles Lernen:** Damit junge Menschen an unserer Gesellschaft aktiv teilhaben können und sich engagieren, sind informelle Lernerfahrungen entscheidend. Denn Engagement wird durch Lernen und Lernen durch Engagement befördert. Unsere Förderprojekte 2024:

In diesem Jahr haben wir eine Förderpartnerschaft mit der [Stiftung Lernen durch Engagement](#) begonnen. Die Stiftung möchte mit ihrem Konzept des „Service Learning“ die Demokratiekompetenz junger Menschen verbessern und Schule als Lernort für Demokratie entwickeln. Wir setzen mit unserer Förderung in ihrem „Arbeitsbereich [Wirkung & Evaluation](#)“ an. In diesem Jahr haben wir mit 6.700 € dabei geholfen, ein nachhaltiges Online-Format zu entwickeln, das den Wissenstransfer in ihrem bundesweiten „Netzwerk Lernen durch Engagement“ fördert. Damit soll es Lehrer_innen, Schulleitungen und Multiplikator_innen besser gelingen, die Wirkung von LdE zu kommunizieren und so die Qualität und Legitimation von Service-Learning an Schulen zu stärken.

Service-Learning

ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler_innen mit fachlichem Lernen verbindet. Kinder und Jugendliche setzen gemeinnützige Projekte mit Engagementpartnern in ihrem Stadtteil um und werden dafür aktiv (*Service*). Sie engagieren sich aber nicht abseits der Schule, sondern als Teil des Unterrichts und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das Engagement wird im Unterricht gemeinsam geplant, die Erfahrungen der Schüler_innen werden reflektiert und mit Inhalten der Bildungspläne verknüpft (*Learning*). Die „Stiftung Lernen durch Engagement“ hat hierfür feste [Qualitätsstandards](#) erarbeitet, die sie bei jedem Projekt und mit jeder Schule umsetzt. Dadurch kann „Service-Learning“ an einer Vielzahl von Schulen in Deutschland etabliert werden und seine Wirkungen entfalten. Die Kinder erleben demokratische Handlungsfähigkeit und den Wert von Mitgestaltung und Engagement direkt und unmittelbar. Damit ihr gesellschaftliches Engagement tatsächlich zur positiven Erfahrung wird und die Bereitschaft stärkt, sich auch künftig einzubringen, wird alles im Unterricht gut vorbereitet, reflektiert und mit dem Erwerb der dafür notwendigen Kompetenzen verbunden. Die „Stiftung Lernen durch Engagement“ trägt durch Qualifizierung und Begleitung der Lehrer*innen sowie gute Kooperation mit den Schulleitungen wesentlich dazu bei.



Mit einer Spende von 3.000 € haben wir den Kölner Verein [FAIR.STÄRKEN](#) mit seinen Sozialkompetenztrainings und Gruppenangeboten für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. Wir teilen die Vision des Vereins von einem bunten und inklusiven Köln, in dem alle Kinder mit den gleichen Chancen aufwachsen und an den Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, aktiv beteiligt sind.

Außerdem haben wir das [Jugend-Mentoring](#) von ROCK YOUR LIFE! Köln mit 5.200,- € unterstützt, um einen weiteren Mentoring-Jahrgang zu ermöglichen. In dem äußerst wirkungsvollen Programm wird Jugendlichen aus benachteiligten Familien jeweils ein_e Studierende_r als „Große Schwester / Großer Bruder“ zur Seite gestellt, um sie dabei zu unterstützen, die Herausforderungen von Schule, Alltag und Berufswahl besser zu meistern.

GENERATIONEN: Wir möchten einen lebendigen Dialog und einen verantwortungsvollen Umgang zwischen den Generationen in Deutschland unterstützen.

- **Im gesellschaftlichen Kontext** fördern wir eine gerechte Verteilung von Lasten und Chancen zwischen den Generationen – auch gegenüber künftigen Generationen. Unsere Förderprojekte 2024:

Wir haben in diesem Jahr den [Generationengerechtigkeitspreis](#) der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen ermöglicht (mit 10.000 € Preisgeld und 2.000 € für die Organisation). Hier finden Sie die [Preisträger 2024](#) zum diesjährigen Thema „Langfristige Friedenssicherung für zukünftige Generationen“. Frieden ist nicht nur ein grundlegendes menschliches Bedürfnis, sondern auch ein Schlüsselfaktor für das Wohlergehen und die Entwicklung kommender Generationen. Erst die Abwesenheit von Krieg ermöglicht eine Umgebung, in der Menschen ihre Potenziale entfalten können. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität und Zukunftschancen der kommenden Generationen.

Außerdem gingen 5.000 € an die [Jugend-Enquete-Kommission](#) deren Ziel darin besteht, vom Bundestag als eigenständiges, unabhängiges Gremium anerkannt zu werden, um die Stimme der Jugend langfristig in der Politik zu verankern. Obwohl junge Menschen einen großen Teil der Bevölkerung ausmachen, sind sie im Deutschen Bundestag stark unterrepräsentiert. Zum diesjährigen (hochaktuellen!) Thema „Demokratieförderung – wie bleibt unsere Demokratie wehrhaft?“ erhielten junge Menschen die Gelegenheit, auf drei Präsenzveranstaltungen sowie durch eigenständige Recherche und gemeinsame digitale Meetings, Handlungsvorschläge zu entwickeln. In einem sog. „Policy Paper“ konnten sie ihre Ideen, Gedanken und Visionen bündeln und diese abschließend im Bundestag und auf einer Veranstaltung an Personen aus Politik und Gesellschaft übergeben.

Schließlich haben wir auch den [GenerationenCampus](#) der Organisation BildungsCent mit 3.000 € unterstützt. Auf diesem virtuellen Campus können sich Interessierte informieren und erhalten Inspiration für bürgerschaftliches Engagement sowie konkrete Angebote, um in der eigenen Kommune bzw. im eigenen Umfeld mit anderen generationsübergreifend aktiv zu werden. Dadurch werden die Menschen motiviert, aktiv aufeinander zuzugehen, sich auszutauschen und für Generationengerechtigkeit einzusetzen.

- **Im familiärer Kontext** fördern wir das gedeihliche Zusammenleben der Generationen in einer Familie, insbesondere in Mehrgenerationenfamilien, u.a. durch Unterstützung kinderreicher Familien und des Großfamilienlebens, aber auch durch Hilfe bei der Bewältigung von Familienkonflikten. Unsere Förderprojekte 2024:

Durch einen von unserer Stiftung angeregten und finanzierten Preis wird der [Verband kinderreicher Familien](#) Deutschland e.V. künftig Projekte auszeichnen, die in vorbildlicher Weise die vielfältigen Aufgaben und Schwierigkeiten bewältigen, denen Mehrkindfamilien in ihrem Alltag begegnen. Jeweils drei Projekte werden jährlich ausgezeichnet und erhalten neben dem Preisgeld für die Projektarbeit – insgesamt 7.500 € – auch eine Würdigung ihres Engagements. Durch den Preis des VKRF werden zudem die

Landesverbände oder Regionalgruppen angeregt, ihre Projektarbeit zu intensivieren und ehrenamtliches Engagement weiter zu fördern. 2024 wurden drei Projekte ausgezeichnet, die demokratische Prozesse in Familien und der Gesellschaft stärken: das Projekt „Familienbildungswochenende“, die „Zoom-Abende beim KRFD“ sowie das Beratungsangebot „Mutmacher“.

Außerdem haben wir den „Verein für praktizierte Individualpsychologie“ bei der Verbreitung seines [Familienrat-Trainings](#) unterstützt – durch eine Spende von 1.462,75 € für Online-Infoveranstaltungen und Website-Pflege. Die Methodik des „Familienrats“ (nach *Dreikurs*) hilft durch Gleichwertigkeit, respektvollem und ermutigendem Umgang miteinander sowie festen Regeln die Konfliktsituationen in Familien zu lösen. Bei den regelmäßigen Beratungen am Familientisch, welche Aufgaben in einer Familie anfallen und die Verantwortung dafür geteilt wird, machen Kinder erste und praktische Erfahrungen im respektvollen Meinungs-austausch und gelebter Demokratie.

Förderbereich „Kultur & Musik“

Der Förderbereich umfasst:

- Förderung des Austauschs zwischen heterogenen gesellschaftlichen Gruppen, um generationelle und kulturelle Unterschiede zu vermitteln bzw. als Vielfalt fruchtbar werden zu lassen
- Förderung konzert- und unterrichtspädagogischer Initiativen der Musikvermittlung für Menschen jeden Alters, unterschiedlichster Herkunft, Sozialisation und Bildung und deren (wissenschaftliche) Reflexion
- Förderung der Vermittlung insbesondere der zeitgenössischen Musik, um musikalische Kommunikation, die Neugierde auf ungewohnte Hörerfahrungen und die Motivation, selbst Neues zu schaffen, zu unterstützen



Die Vielfalt und die Unterschiede der Generationen und Kulturen unserer Gesellschaft sind eine immer größer werdende Herausforderung. Musik kann eine Brücke bauen, um den Austausch zu fördern. Sie kann Neugierde wecken, um das Verständnis füreinander zu begründen, aber auch um die eigene Kreativität zu entdecken. Und sie kann Lern- und Heilprozesse anstoßen, die den Betroffenen hilft, sich und anderen offener zu begegnen.

- **Musikvermittlung:** Wir unterstützen insbesondere Konzerte, Festivals, andere kreative musikalische Formate, die das Publikum durch Vermittlungsarbeit auf neue Hörerfahrungen und Erlebnisse vorbereitet. Unsere Förderprojekte 2024:

In diesem Jahr haben wir mit 10.000 € das [Mizmorim Kammermusik-Festival](#) mit dem Programm „[Mizmorim Kids](#)“ gefördert. Das kleine, in sich geschlossene Format innerhalb des interkulturell ausgerichteten Kammermusik-Festivals wendet sich an Kinder ab 4 Jahren. Die Programme nehmen Bezug auf das jeweilige Festivalthema. „Mizmorim Kids“ lädt dazu ein, Zusammengehörigkeit, Integration und Freundlichkeit zu erfahren und zu reflektieren. Die Kinder und ihre Familien werden aktiv Teil des musikalischen Geschehens.

Ebenfalls mit 10.000 € haben wir die [Internationale Kulturstiftung](#) und deren Stiftungsprojekt „[Musik für Schüler](#)“ unterstützt.

Das Projekt „Musik für Schüler“ im Schuljahr 2023/24

richtet sich an Kinder und Jugendliche aus benachteiligtem sozioökonomischem Umfeld, die sonst kaum Zugang zu klassischer Musik und zu didaktisch begleiteten Möglichkeiten eigenen Musizierens hätten. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von in Förder- und Mittelschulen eingerichteten Musikzentren. Es werden Konzert-Workshops und regelmäßiger Klavierunterricht angeboten, Schulchöre betreut und Schülerkonzerte in Altenheimen organisiert. Höhepunkt des Schuljahres sind die Festkonzerte und ein Chor-Camp.



- **Publikationen:** Förderungswürdig sind musikpädagogische und wissenschaftliche Veröffentlichungen im weit gefassten Gebiet der Musikvermittlung und deren Reflexion. Unsere Förderprojekte 2024:
Mit jeweils 1.500 € Druckkostenbeteiligung konnten wir die Veröffentlichung von zwei Büchern zu hochaktuellen Themen fördern. Die Bedeutung von KI und digitalen Medien in der Musik erforscht Michael Schmidt in: [Künstliche Intelligenz der Töne – Ethik und Ästhetik digitaler Musikkultur](#), 2025 München, edition text + kritik. Den aktuellen gesellschaftlichen Wandel und seine Auswirkungen auf den klassischen Kulturbetrieb nimmt Michaela Fridrich in: [Musik unvermittelt – Eine Utopie](#), 2025 München, edition text + kritik, unter die Lupe.
Mit 2.000 € haben wir Peter Ausländer, einen langjährigen Partner der Stiftung, bei der Drucklegung eines Sammelbandes unterstützt, der sein vielfältiges (Lebens-)Werk würdigt.
- **Kreativitätsförderung:** Wir halten die gezielte Unterstützung von verschiedenen Podien (hierzu gehören auch Wettbewerbe) für sehr wichtig, wo Kinder ihre eigene „zeitgenössische“ musikalische Sprache entdecken und zeigen können. Unser Förderprojekt 2024:
Mit Finanzmitteln der Stiftung Apfelbaum konnte der 13. BMU-Wettbewerb [„teamwork! neue musik \(er\)finden“](#) im Herbst 2024 durchgeführt werden.
- **Musiktherapie:** Mit unseren Fördermitteln möchten wir insbesondere die musiktherapeutisch-pädagogische Forschung unterstützen und damit betroffenen Kindern helfen, durch die Musik nicht nur eine „allgemeine Bereicherung“ ihres Lebens zu erfahren, sondern darüber hinaus in der therapeutischen Anwendung der Musik auch Unterstützung für ihre gesamte Entwicklung zu erhalten. Unser Förderprojekt 2024:
Mit 10.000 € haben wir dieses Jahr die [Andreas Tobias Kind Stiftung mbH](#) gefördert. Die Stiftung unterstützt musiktherapeutische und heilpädagogische Forschung, v.a. im Rahmen von Dissertationsprojekten, aber auch im Hinblick auf Weiterbildungen und Auslandsaufenthalte von Forschenden.

Apfelbaum-Initiative

DIE INITIATIVE: Einen Apfelbaum pflanzen, selbst wenn Weltuntergangsstimmung herrscht – in diesem Sinne unterstützt die Stiftung Apfelbaum jährlich eine gemeinnützige Initiative, durch die trotz großer Schwierigkeiten und Widerstände Lebensmut verbreitet und die Welt ein kleines Stückchen besser wird, mit einer Fördersumme von 5.000 €. Durch die „Apfelbaum-Initiative“ werden insbes. Projekte gefördert,

- die in existenziellen Krisen ansetzen und eine Perspektive für Menschen aufzeigen, die die Richtung verloren haben, verunsichert sind und sich selbst hinterfragen;
- die Hilfestellung leisten für besonders benachteiligte Rand- und Risikogruppen, die abgehängt sind und sonst durch das Raster fallen würden.

DIE FÖRDERUNG 2024: Die diesjährige Zuwendung erhielt [Kindernöte e.V.](#), ein gemeinnütziger Kölner Verein, für sein Projekt „Lückenkinder“. Damit kann die Teilnahme der Kinder an dem für 2025 geplanten Ferienprogramm sichergestellt werden.

Lückenkinder

Die in der Regel fünftägigen Aufenthalte von bis zu 50 Kindern aus allen Projekten und Gruppen des Vereins wirken sich erfahrungsgemäß sehr positiv auf jedes einzelne Kind, auf sein Gruppenverhalten, auf Freundschaften und Zusammenhalt aus; sie stärken die Bindung zu ihren Gruppenleitungen und verschaffen den Kindern nicht zuletzt ungewohnte Erfahrungen in der Natur.



Die jährliche Förderauswahl trifft der *Stiftungsbeirat* unserer Stiftung Apfelbaum, bestehend aus Julia Zimmermann, Tobias Zimmermann, Lea Hehenwarter und Simon Zimmermann.

Finanzen 2024

PROJEKTAUSGABEN: Insgesamt hat die Stiftung Apfelbaum im Jahr 2024 Projektausgaben für gemeinnützige (Satzungs-) Zwecke in Höhe von 173.080,- € getätigt.

Davon entfielen auf die Förderbereiche:

- Verständigung & Empowerment: 60.150,- €
- Gesellschaft & Generationen: 80.879,- €
- Kultur & Musik: Kultur: 32.051,- €

MITTELHERKUNFT: Die Stiftung Apfelbaum hat drei wesentliche Quellen ihrer Mittelherkunft: Eine Gesellschaftsbeteiligung an der Verlag Dr. Otto Schmidt KG sowie ein Gesellschafterdarlehen. (Der Otto Schmidt-Verlag ist ein Familienunternehmen, in dem der Stiftungsgründer Dr. Hans-Martin Schmidt über eine lange Zeit geschäftsführender Gesellschafter war und aus dessen Gewinnen das Stiftungskapital entstanden ist.) Außerdem besteht eine Kapitalanlage bei der SozialBank.

JAHRESABSCHLUSS: Der Jahresabschluss der Stiftung Apfelbaum (Bilanz und GuV) zum 31.12.2023 wurde von der Steuerberatungsgesellschaft *Fuhs Hastrich Bartsch* in Köln erstellt.

GEMEINNÜTZIGKEIT: Die Stiftung Apfelbaum ist als gemeinnützig anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Köln-Süd, StNr. 219 / 5891 / 0695 vom 25.10.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019-2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Der VORSTAND der
STIFTUNG APFELBAUM

Köln, im Februar 2025